

Über Flügeldimorphismus bei deutschen Rhynchoten.

Von G. Breddin, Oschersleben.

Dafs die Käferfauna kleinerer Meeresinseln sich durch auffällig hohe Prozentsätze von ungeflügelten oder wenigstens nicht flugfähigen Formen auszeichnet, ist eine aus den Darwinschen Schriften genugsam bekannte Tatsache. Es wäre nun zu erwarten, dafs auch die Rhynchotenfauna der Inseln und Küsten eine stärkere Hinneigung zur Ausbildung entsprechender Anpassungsformen zeigte, zumal ja bei den Rhynchoten die Rückbildung der Flugorgane eine so häufige Erscheinung ist, wie in keiner anderen Insektenordnung. Das trifft nun nicht zu, wenigstens nicht für die Kanarischen Inseln und Madeira.

Um so auffallender aber war es mir, dafs eine Einsammlung von der deutschen Ostseeküste ein durchaus entgegengesetztes Verhalten zeigte. Die Tiere wurden von Herrn Schilsky im Monat Juli auf Dünen der Halbinsel Zingst und zwar an ihrer schmalsten Stelle gefangen, da wo zwischen Meer und Bodden die Landenge kaum eine Viertelstunde Breite hat. Sämtliche Wanzenarten der Einsammlung (aus verschiedenen Familien) waren hier ausschliesslich oder fast ausschliesslich in geflügelten („makropteren“) Stücken vertreten, was um so auffälliger ist, als es sich meist um solche Arten handelt, die sonst in Europa (oder wenigstens in Norddeutschland) nur in kurzflügeligen („brachypteren“, also nicht flugfähigen) Formen aufzutreten pflegen. Makroptere Stücke aus dem Binnenlande waren bei diesen Arten bisher nur als äufserst seltene Vorkommnisse in wenigen Stücken bekannt geworden oder (wie bei *Geocoris dispar*) meines Wissens überhaupt noch nicht beobachtet.

In makropteren Formen sind folgende Arten vertreten:

Coriscus boops Schioedte, 5—6 Exemplare, nur makropter!

Ein ♂ brachypteres Stück dieser seltenen Art wurde nach Ausweis meiner Sammlung im Juli 1885 auf dem Salztterrain bei Sülldorf unweit Magdeburg gefangen. Später habe ich dort die Art nicht wieder beobachtet.

Geocoris grylloides Lin., 3 makroptere, 1 brachypteres ♀.

Die makroptere Form war bisher meines Wissens nur in 2 Stücken bekannt.

Geocoris dispar Waga, forma macroptera.

♀♀. Pronotum in den Schultern etwas breiter, deutlicher trapezoidal und in seiner hinteren Hälfte deutlicher konvex als

bei der brachypteren Form, hinter den Cicatrices querüber leicht niedergedrückt; Hinterrand flach gerundet (nicht gebuchtet). Schildspitze mit leicht kielförmig erhabener, gelblicher Mittellinie. Deckflügel das Analende des Körpers erreichend; Clavusnaht deutlich entwickelt. Clavus trübe gelblich, ein breiter Saum des Schildrandes bis weit über die Mitte und die Spitze des Clavus schwarz; eine Reihe schwarzer Punkte folgt der Clavusnaht und wird apikalwärts weitläufiger, aber nicht feiner. Corium flach und spärlich, nach der Hinterecke zu etwas dichter punktiert; nahe der Clavusnaht einige Punkte, die sich wenigstens basalwärts zu 2 Längsreihen ordnen; Rimula deutlich, zwischen ihr und der wenig deutlichen Cubitalader einige gereihte schwarze Punkte. Längs der Costa eine vertiefte Reihe dichter, aber schon bald hinter der Mitte verschwindender schwarzer Punkte. Corium pechschwarz, ein schmaler Saum längs der Clavusnaht, sowie der ziemlich schmale Costalsaum gelbweiß. Membran hyalin; die Basis in der Mitte pechbraun. 3 makroptere ♀♀.

Die brachyptere Form dieser schönen Art ist bei Magdeburg und Berlin auf Sandboden keineswegs selten. Bei Darmstadt wurde sie von meinem Bruder gefangen.

Geocoris ater Fab. 2 ♀♀ makropter.

Macrodema micropterum Curt., 1 ♂ 1 ♀ makropter.

Drymus brunneus Sahlb. ♂♀ makropter.

Auffallend große, hellfarbige Stücke mit wohl entwickelten Unterflügeln. Das Pronotum zwischen den Schultern sehr breit, von dort an nach vorn stark verschmälert (besonders bei den ♀♀); Quereindruck des Pronotums fast in der Mitte. Flügeldecken groß, vollständig entwickelt, das Analende des Körpers erreichend. Bauch rostbräunlich.

[Die zahlreichen, mir vorliegenden Stücke aus Norddeutschland (und Finnland) gehören einer weit kleineren, dunkelgefärbten, subbrachypteren Form — *D. brunneus f. typica* — an. Die Unterflügel sind bei dieser Form verkümmert; die Deckflügel haben zwar einen durch eine Naht abgegrenzten Clavus, sind aber etwas kürzer als bei der oben beschriebenen geflügelten Form. Das Pronotum erweitert sich vor der Einbuchtung mehr oder weniger deutlich, so daß das Pron. proprium so breit oder nur wenig schmaler ist als die Schulterbreite des Processus].

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Über Flügeldimorphismus bei deutschen Rhynchoten. 423-424](#)